

»Haben Fußball ohne Zweikämpfe gespielt«

Schwache Jöllenbecker unterliegen Häger mit 2:4

Bielefeld (WB/jm). »So ein schlechtes Spiel habe ich von meiner Mannschaft noch nie gesehen. Eine Frechheit, wie wir aufgetreten sind«, rätselte Jöllenbecks Trainer Tobias Demmer nach der 2:4 (2:0)-Heimniederlage gegen den SV Häger. Dabei hatten Rilind Bekteshi und Hakan Kocaman für einen passablen 2:0-Pausenvorsprung gesorgt. »Der war aber mehr als glücklich«, räumte Demmer ein. Statt nachzulegen und die Kollmeier-Elven damit ruhig zu stellen, versuchte der TuS sein Naturstadion mit »Fußball ohne Zweikämpfe« (Demmer) vor Unbill zu bewahren. »Wir haben nicht gekämpft, Grundlegendes komplett vermissen lassen. Und zwar durch die Bank, ohne Ausnahme.« Auch von Sören Siek ging keine

Strahlkraft aus. Aufsteiger Häger wusste die Einstellungsprobleme der Jürmer für sich zu nutzen. Binnen elf Minuten drehten mit drei Toren der Ex-Fichter Hüseyin Geceli (2) und Selcuk Kaya bis zur 61. Minute das Resultat in eine 3:2-Führung. »Ich kann mir das nicht erklären«, meinte Demmer entgeistert. Derweil würdigte Kollege Kollmeier euphorisch eine »sensationell gute Leistung. Wir haben Jöllenbeck gespiegelt und über das komplette Feld angepresst. Das war harte Arbeit.«

TuS Jöllenbeck: Blümel – Cieslik, Welge, Loch, Schürmann, Castillo, Bekteshi (71. Schmoranz), Kocaman (58. Helbig), Siek, Scholz, Krawczyk (63. Stückemann).

Tore: 1:0 Bekteshi (3.), 2:0 Kocaman (43.), 2:1 Geceli (50.), 2:2 Kaya (54.), 2:3 Geceli (61.), 2:4 Payne (84.).



Türk Sports Muhammet Ali Özel (weißes Trikot/ Mitte) erzielte in der 12. Minute das Tor des Tages. Dornbergs Christoph Stoll (rechts) hatte den Ausgleich auf dem Kopf. Foto: Peter Unger

»Kopfarbeiter« Özel belohnt Siegeswillen

Bezirksliga-Derby: Türk Sport schlägt Dornberg 1:0

■ Von Norman Hunt

Bielefeld (WB). In einem intensiven und temporeichen Derby der Fußball-Berzirksliga hat der FC Türk Sport den TuS Dornberg mit 1:0 (1:0) geschlagen und rückt immer näher an die Tabellenspitze heran.

Auf dem extrem staubigen Geläuf am Kupferhammer entwickelte sich von Beginn an eine temporeiche und intensiv geführte Partie. Das Salz in der Suppe, die Torchancen, waren jedoch über die gesamten 90 Minuten gesehen eher Mangelware. So standen die defensiven Reihen beider Teams, bis auf ein paar kleine Wackler, sicher und ließen den Gegner kaum zur Entfaltung kommen.

In der achten Minute konterte der FC Türk Sport ein erstes Mal. Über Berat Bozkurt landete der Ball bei Ersin Gül, der im Abschluss aber an TuS-Keeper Joschka Leier scheiterte. Die Gastgeber besaßen weiterhin mehr Spielanteile. Nur vier Minuten später fiel

das Tor des Tages. Nach einer Ecke von Kayhan Kaya vermeldete TuS-Keeper Joschka Leier, dass er zum Ball gehen würde. Doch er hatte die Rechnung ohne den aufgerückten Muhammet Ali Özel gemacht. Der Innenverteidiger stieg hoch, kam vor Dornbergs Keeper an den Ball und bugsierte ihn per Kopf ins Tor – 1:0.

»Wir hatten vor dem Spiel genau vor solchen Kopfbällen von Özel gewarnt«, erklärte TuS-Coach Janis Theermann. Dornberg existierte in der Offensive nicht wirklich. Mehr als über einige Anstöße ging es nicht hinaus. Die erste nennenswerte offensive Aktion gab es in der 34. Minute. Nach einem Freistoß von Linus Brüggemann kam Christoph Stoll per Kopf an den Ball, konnte aber zu wenig Druck hinter das Spielgerät bringen.

Das gleiche Bild in den zweiten 45 Minuten: Beide Teams waren bemüht, rieben sich aber immer wieder in Zweikämpfen auf. Zudem wollte der letzte Pass nicht gelingen.

Die Gastgeber wirkten insgesamt etwas frischer und hinterlie-

ßen eher den Eindruck, dass sie die insgesamt sehr chancenarme Partie unbedingt gewinnen wollten. Daher durfte die »Macht vom Kupferhammer« am Ende verdient feiern. Doch mit der letzten Aktion hätte Christoph Stoll beinahe noch für die Gäste getroffen. Nach einem weiten Einwurf von Stephan Teinert und einer Kopfballverlängerung setzte der TuS-Verteidiger den Ball per Kopf knapp über den Querbalken.

»Ich bin zufrieden. Beide Teams haben sich nichts geschenkt. Am Ende haben wir diesen Tick mehr investiert, so dass der Sieg in Ordnung geht«, freute sich FCT-Coach Mehmet Dagdelen über den Erfolg. »Bei uns hat letztlich der unbedingte Wille zum Sieg gefehlt«, resümierte Janis Theermann.

FC Türk Sport: Sirin – Yula, Güler, Özel, Kirci, M. Bozkurt (87. Arslan), Kaya, Parlar, E. Bozkurt (80. Beyer), Gül, B. Bozkurt (66. Y. Pamuk).

TuS Dornberg: Leier – Brüggemann, Stoll, Teinert, Gerke (77. Turan), von Dornaros, Gashi, Schulze Hessing (55. El Baraka), Puskaric, Küpcüoğlu (65. Yanev), Klei.

Tore: 1:0 Özel (12.)

SC Hicret unterliegt trotz Führung

Bielefeld (WB/hunt). Zweimal führte der SC Hicret in der Fußball-Berzirksliga am fünften Spieltag beim SC Wiedenbrück II mit zwei Toren. Am Ende setzte es für die Mannschaft von SC-Coach Mehmet Ertunc jedoch eine bittere 3:4 (3:2)-Niederlage. »Wir sind sehr enttäuscht und haben in diesem Spiel mal wieder Lehrgeld bezahlt. Im Gegensatz zur vergangenen Woche haben wir in der Defensive diesmal nicht gut gestanden«, fasste Mehmet Ertunc die Partie zusammen.

Dabei startete sein Team aussichtsreich. Bei den mit fünf Mann aus dem Regionalligakader angetretenen Wiedenbrückern ging Hicret nach einem Doppelschlag (12. und 17. Minute) durch Thomas Gubin schnell mit 2:0 in Führung. Nach einer Unachtsamkeit in der Defensive – nach einer Ecke rutschte der Ball vom ersten an den zweiten Pfosten durch – kam Wiedenbrück indes zum Anschlusstreffer. Atilla Koz (39.) gelang nach Pass von Alaaddin Nas der dritte Treffer für Hicret, ehe Wiedenbrück kurz vor der Pause (41.) auf 2:3 verkürzte.

»In der zweiten Halbzeit hat man gesehen, dass wir konditionell unterlegen waren«, erklärte Mehmet Ertunc. Zwei Treffer durch Julian Loose (62./63.) brachten Wiedenbrück II zum ersten Mal in der Partie in Führung.

In der 85. Minute hatte Alaaddin Nas die Chance zum Ausgleich, doch er vergab ebenso wie Gökhan Gebedek, der in der Schlussminute aus kurzer Distanz im Abschluss scheiterte. So blieb es am Ende bei der 3:4-Niederlage für die Mannen vom Gleisdreieck. **SC Hicret:** Athanasiadis – Ilker Aslan, T. Ertunc, Hastürk, Gültekin (46. Brockmann), Gebedek, Gubin, Koz (51. Bojang), Nas, Karabas, Berisha.

Tore: 0:1 Gubin (12.), 0:2 Gubin (17.), 1:2 Mutlu (35.), 1:3 Koz (39.), 2:3 Sen (41.), 3:3 Loose (62.), 4:3 Loose (63.).

SCB-Frauen gewinnen Stadterby 2:0

Bielefeld (WB). Der SCB 04/26, jetzt Tabellendritter, hat das Stadterby gegen den VfL Schildesche mit 2:0 (2:0) gewonnen und bleibt bestes Bielefelder Team in der Frauenfußball-Berzirksliga.

Ein Doppelschlag in der 19. und 20. Minute durch Candy Brederock und Friderike Bochers stellte die Entscheidung her. Ausgerechnet in dieser Phase stand Schildesche in Unterzahl auf dem Feld. Es dauerte eine Weile, Kristina Guntenhönners Nasenblutung zu stoppen. »Wir hatten jede Menge Chancen und haben viel zu wenig draus gemacht«, bemängelte SCB-Coach Heiner Hillemeier nach einem wuchtigen freien Nachbarschaftsduell auf der Sportanlage Sudbrack. Schiedsrichter Michael Gianotti kam ohne Karten aus.

Bei Union Minden, bis dato stärkste Offensive der Liga, erkämpfte der VfB Fichte ein 4:4 (1:2)-Unentschieden. Einen 1:3-Rückstand wandelten Bahar Akgüc, Miriam Mowwe (2) und Sinem Dogan in eine 4:3-Führung um. Ein »Murmeltor« in der 83. Minute stand dem Dreier im Weg. »Vor dem Spiel wäre ich mit einem Punkt zufrieden gewesen. So ärgere ich mich ein bisschen«, sagte Trainer Thomas Ettrich, der respektvoll die sportliche Fairness Rebecca Schmagers hervorhob (28.). »Sie ist zu Schiedsrichter Fink gegangen und hat ihm gesagt, dass sie einen Foulelfmeter verursacht hat. Das war dann das 0:2 aus unserer Sicht.«

Jörg Seemanns DSC Arminia II und der FC Bad Oeynhausen trennten sich an der Schillerstraße mit einem 2:2 (1:1)-Unentschieden. Nach dem 0:1 (14.) gleich erst Manuela Martens (44.) aus. Ein Eigentor Kathleen Pelikans in der 56. Minute spielte dem DSC dann in die Karten. Doch die Führung konnte nicht verteidigt werden. In der 72. Minute fiel das 2:2.

Janzen rettet Punkt

Bezirksliga: SCB spielt nur 2:2 beim BV Werther

Bielefeld (WB/wie). »Die erste Halbzeit war eine Frechheit. Da passte die Einstellung nicht«, monierte Jan Barkowski das Auftreten seines Fußball-Berzirksligisten SC Bielefeld 04/26 beim Gastspiel in Werther. Folgerichtig lag SCB zur Pause mit 0:2 hinten. Beim 0:1 hörten die Gäste einfach auf, Fußball zu spielen, weil der Ball scheinbar im Seiten-Aus gelandet war. Der Schiedsrichter entschied aber anders und Koring vollstreckte. Beim 0:2 landete ein Abwehrversuch mit dem Hinterkopf beim Wertheraner Fallner, der sich mit dem 2:0 (40.) bedankte. Barkowski: »Da haben wir schön gepennt.«

In der zweiten Hälfte erwachte der SCB dann aus seiner Lethargie. Andreas Janzen verkürzte

nach einem Angriff über die linke Seite auf 1:2 (50.). Danach erspielten sich die Gäste Torchance von Torchance. Janzen und Christopher Laugwitz vergaben Hochkaräter. So dauerte es bis zur fünften Minute der Nachspielzeit, bis Andi Janzen einen Freistoß aus 20 Metern an der Mauer vorbei zum 2:2 ins Netz zirkelte. Es war zugleich die letzte Aktion des Spiels. »Wir hätten hier ganz klar gewinnen müssen. Wir haben zwei Punkte verschenkt«, meinte ein angegriffener Jan Barkowski.

SCB 04/26: Grywatz – Voelker (90. Puhlmann), Stockhaus (66. Czarnetzki), Westenhoff, Janzen, Malam-Bouraima (66. Laugwitz), Kumpesa, Bromer, Lobitz, Agyeman, Kappe.

Tore: 1:0 Koring (28.), 2:0 Fallner (40.), 2:1 Janzen (50.), 2:2 Janzen (90.+5).

Eine Lehrstunde vom Deutschen Meister

A-Junioren-Bundesliga: Arminias U19 verliert 0:5 beim BVB und stürzt ans Tabellenende



Arminias U19-Trainer Carsten Rump ärgerte sich beim 0:5 in Dortmund über das Zustandekommen der Gegentore. Foto: Starke

Bielefeld (WB/wie). Der amtierende Deutsche Meister war für Arminias U19 wie erwartet eine Nummer zu groß. Mit 0:5 (0:2) musste sich der Aufsteiger aus Bielefeld am Sonntagmorgen dem Bundesliga-Nachwuchs von Borussia Dortmund im BVB-Fußballpark geschlagen geben und stürzte dadurch – immer noch punktlos – ans Tabellenende der A-Junioren-Bundesliga. »Das Ergebnis ist verdient. Man muss einfach anerkennen, dass der BVB die klar besseren Spieler auf dem Platz hatte«, resümierte Carsten Rump.

Das Zustandekommen der Gegentore ärgerte den DSC-Coach allerdings: »Von den fünf Dingen haben wir vier durch individuelle Fehler selbst mit verschuldet. Wir müssen da hinkommen, diese

Fehler abzustellen, weil sie in dieser Liga, und von so einem Gegner sowieso, eiskalt bestraft werden.«

Bereits nach fünf Minuten gerieten die Arminen in Rückstand – durch einen Kopfball (Alexander Laukart) nach einer Ecke. »Das muss man besser verteidigen«, so Rump. Als der BVB durch Jacob Bruun Larsen das 2:0 nachlegte (19.), war der Matchplan der Bielefelder bereits über den Haufen geworfen. Danach hatten die Gäste aber ihre stärkste Phase. Dersim-Sahan Kaynak verfehlte nur um wenige Zentimeter das BVB-Tor (24.) und kurz nach dem Seitenwechsel vertändelte Mohammad Jaddoua den Ball, anstatt den freistehenden Monteiro-Mendes zu bedienen (48.). Rump: »Das waren die zwei Aktionen, in denen der

Anschlusstreffer möglich gewesen wäre.« Stattdessen erhöhte der BVB auf 3:0, als der DSC in der Innenverteidigung den Ball verstoppte (58.). Damit war das Spiel natürlich endgültig entschieden. Dortmund (Rump): »Gefühlt hatte der BVB 80 Prozent Ballbesitz.« Hier hatten wir auch nichts eingeplant, aber wir müssen jetzt Schritt für Schritt besser werden«, sagte Arminias Trainer mit Blick auf die kommenden Aufgaben.

DSC Arminia U19: Gaye – Bollwicht (58. Yildiz), Weigelt, Ucar, Jaddoua (56. Flock), Siya, Kaynak (54. Schmidt), Monteiro-Mendes (64. Cingöz), Sewing, Fuhrmann, Duric.

Tore: 1:0 Laukart (5.), 2:0 Bruun Larsen (19.), 3:0 Mangala (58.), 4:0 Amenyido (66.), 5:0 Scuderi (86.).